

FRANZ HILF – Franziskaner für Menschen in Not

Jahresbericht 2025

Spendenbegünstigte Einrichtung

FRANZ HILF – Franziskaner für Menschen in Not ist seit 1. Jänner 2009 als spendenbegünstigte Einrichtung anerkannt und wird in der Liste des Bundesministeriums für Finanzen unter der Registrierungsnummer SO 1362 geführt.

Spendenverwendung 2025

Im Jahr 2025 wurden **140 Projekte** mit insgesamt **1.509.100,00 €** neu bewilligt. Davon entfielen **108 Projekte mit 1.244.000,00 €** auf Mittel- und Osteuropa und **32 Projekte mit 265.100,00 €** auf Länder des Globalen Südens.

Land	P.	Bewilligt	Land	P.	Bewilligt
Albanien	7	110.700,00 €	Kosovo	1	30.000,00 €
Angola	1	5.000,00 €	Litauen	2	20.000,00 €
Argentinien	1	4.000,00 €	Moldau	1	8.800,00 €
Bolivien	1	4.500,00 €	Osttimor	1	2.500,00 €
Bosnien und Herzegowina	5	55.000,00 €	Pakistan	1	17.600,00 €
Brasilien	3	19.500,00 €	Philippinen	3	20.900,00 €
Bulgarien	2	13.600,00 €	Rumänien	2	22.700,00 €
Chile	2	6.800,00 €	Sambia	1	5.000,00 €
Ecuador	1	4.000,00 €	Slowakei	2	17.000,00 €
Ghana	1	8.000,00 €	Sri Lanka	1	3.300,00 €
Guatemala	1	2.500,00 €	Syrien	1	50.000,00 €
Guinea-Bissau	1	8.000,00 €	Tansania	1	5.000,00 €
Haiti	1	25.000,00 €	Togo	1	4.300,00 €
Indien	3	12.400,00 €	Tschechien	1	11.300,00 €
Kamerun	1	5.000,00 €	Uganda	2	22.500,00 €
Kasachstan	5	34.300,00 €	Ukraine	75	881.300,00 €
Kenia	1	15.000,00 €	Ungarn	3	28.700,00 €
Kirgisistan	2	10.600,00 €	Äthiopien	1	10.000,00 €
Kolumbien	1	4.300,00 €			
Gesamtsumme	140	1.509.100,00 €			

Projektförderung in Mittel- und Osteuropa

Die Förderung in Mittel- und Osteuropa hatte auch 2025 einen ausgeprägt sozialen Charakter. Unterstützt wurden Menschen, die von Krieg, Flucht, Armut, Krankheit, Behinderung, Wohnungslosigkeit oder gesellschaftlicher Ausgrenzung betroffen sind. Die franziskanischen Partner vor Ort kennen die Lebenslagen der Menschen und setzen die Hilfe unmittelbar um.

Land	Projekte	Bewilligt
Albanien	7	110.700,00 €
Bosnien und Herzegowina	5	55.000,00 €
Bulgarien	2	13.600,00 €
Kasachstan	5	34.300,00 €
Kirgisistan	2	10.600,00 €
Kosovo	1	30.000,00 €
Litauen	2	20.000,00 €
Moldau	1	8.800,00 €
Rumänien	2	22.700,00 €
Slowakei	2	17.000,00 €
Tschechien	1	11.300,00 €
Ukraine	75	881.300,00 €
Ungarn	3	28.700,00 €
Summe	108	1.244.000,00 €

Ukraine

Mit **75 Projekten und 881.300,00 €** blieb die Ukraine der größte regionale Förderschwerpunkt. Das entspricht 70,8 % der Bewilligungen für Mittel- und Osteuropa und 58,4 % der gesamten Bewilligungssumme.

Die humanitäre Lage verschärfte sich 2025 weiter. Nach Angaben der UN-Menschenrechtsbeobachtung wurden 2.514 Zivilpersonen getötet und 12.142 verletzt; damit lagen die zivilen Opferzahlen um 31 % über 2024. Die Internationale Organisation für Migration bezifferte die Zahl der Binnenvertriebenen Ende 2025 auf rund 3,7 Millionen. Die Weltbank schätzte die Armutsquote für 2025 vorläufig auf 36,9 %.

Die geförderten Partner leisteten unter anderem Hilfe für Binnenvertriebene, unterstützten Gesundheits- und Rehabilitationszentren für Kinder mit Behinderungen, Suppenküchen und Essensausgaben, Obdachlosenunterkünfte, Tageszentren, Kinder- und Senioreneinrichtungen, Kindergärten, ein Studierendenwohnheim sowie eine Klosterbäckerei.

Weitere Schwerpunkte in der Region

- Albanien: Tageszentren und Kindergärten für Roma- und einkommensarme Familien, Schulen, Altenpflege und Sozialzentren.
- Bosnien und Herzegowina: Kinderbetreuung, Suppenküchen, Lebensmittel-, Medikamenten- und Heizkostenhilfe.
- Kasachstan: Winter- und Heizhilfe, Kinder- und Sozialarbeit sowie ein Tageszentrum.
- Bulgarien, Ungarn, Litauen, Slowakei und Rumänien: Suppenküchen, Roma- und Jugendhilfe, psychosoziale Begleitung, Frauen- und Kinderhilfe.
- Moldau, Kirgisistan, Tschechien und Kosovo: Internat und Bildungsarbeit, soziale Dienste, Resozialisierung wohnungsloser Menschen sowie medizinische Hausbesuche.

Projektförderung im Globalen Süden

Im Globalen Süden wurden 32 Projekte in 24 Ländern mit insgesamt 265.100,00 € bewilligt. Die Förderung erreichte Partner in Afrika, Asien, Lateinamerika und im Nahen Osten. Die höchsten Bewilligungssummen entfielen auf Syrien (50.000,00 €), Haiti (25.000,00 €), Uganda (22.500,00 €), die Philippinen (20.900,00 €), Brasilien (19.500,00 €) und Pakistan (17.600,00 €).

Land	Projekte	Bewilligt
Angola	1	5.000,00 €
Argentinien	1	4.000,00 €
Bolivien	1	4.500,00 €
Brasilien	3	19.500,00 €
Chile	2	6.800,00 €
Ecuador	1	4.000,00 €
Ghana	1	8.000,00 €
Guatemala	1	2.500,00 €
Guinea-Bissau	1	8.000,00 €
Haiti	1	25.000,00 €
Indien	3	12.400,00 €
Kamerun	1	5.000,00 €
Kenia	1	15.000,00 €
Kolumbien	1	4.300,00 €
Osttimor	1	2.500,00 €
Pakistan	1	17.600,00 €
Philippinen	3	20.900,00 €
Sambia	1	5.000,00 €
Sri Lanka	1	3.300,00 €
Syrien	1	50.000,00 €
Tansania	1	5.000,00 €
Togo	1	4.300,00 €
Uganda	2	22.500,00 €
Äthiopien	1	10.000,00 €
Summe	32	265.100,00 €

Die Hilfe wird über langfristig bekannte franziskanische und kirchliche Partner abgewickelt. Projektanträge werden fachlich geprüft, bewilligte Mittel zweckgebunden weitergeleitet und ihre Verwendung durch Berichte und Belege nachgewiesen.

Finanzbericht 2025

Die folgende Übersicht ist aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 abgeleitet und entspricht in Aufbau und Abgrenzung dem Finanzbericht der Vorjahre. Mittelherkunft und Mittelverwendung stimmen mit jeweils 4.145.676,25 € überein.

Mittelherkunft

Position	Betrag
Spenden und Aktionserlöse	2.718.919,14 €
Mitgliedsbeiträge	0,00 €
Öffentliche Zuschüsse	0,00 €
Sonstige Erträge einschließlich Mess-Stipendien	7.255,10 €
Erträge aus Vermögensverwaltung	19.502,01 €
Auflösung von Passivposten	0,00 €
Auflösung von Rücklagen	1.400.000,00 €
Jahresfehlbetrag	0,00 €
Summe	4.145.676,25 €

Mittelverwendung

Position	Betrag
Projektförderungen	1.537.100,00 €
Projektaufwendungen	46.064,50 €
Spendenwerbung	377.420,89 €
Verwaltung	100.032,68 €
Sonstige Aufwendungen einschließlich Mess-Stipendien	3.681,00 €
Zuführung zu Passivposten	8.871,81 €
Zuführung zu Rücklagen	2.030.000,00 €
Vermögensveränderung	42.505,37 €
Summe	4.145.676,25 €

Steuerliche Absetzbarkeit von Spenden

Spenden an FRANZ HILF sind in Österreich steuerlich absetzbar. Privatpersonen können Spenden grundsätzlich bis zu 10 % des Gesamtbetrags ihrer Einkünfte als Sonderausgaben geltend machen. Bei betrieblichen Spenden gilt grundsätzlich eine Grenze von 10 % des Gewinns des laufenden Wirtschaftsjahres.

Für die automatische Berücksichtigung privater Spenden benötigt FRANZ HILF Vor- und Nachnamen sowie das Geburtsdatum in der Schreibweise des Meldezettels. Die Spendendaten werden fristgerecht an die Finanzverwaltung übermittelt.

Dank

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Förderern, Ordensgemeinschaften und Projektpartnern. Ihr Vertrauen ermöglicht konkrete Hilfe für Menschen in Not und stärkt die Arbeit der franziskanischen Partner vor Ort.

Kontakt und Verantwortung

FRANZ HILF – Franziskaner für Menschen in Not

Franziskanerplatz 4, 1010 Wien

Telefon: +43 1 585 49 06 | Fax: +43 1 585 49 07

E-Mail: office@franzhilf.org | Internet: www.franzhilf.org

Für den Inhalt verantwortlich: P. Thomas Lackner OFM